

Liebe bis in den Tod

Von Kaffee9

Kapitel 3: Kapitel 3 ~Die Entscheidung~

Kapitel 3

Es vergingen ein paar Wochen, bis Reggi endlich wieder komplett geheilt und gesund war.

Es war ein sonniger Nachmittag, als Regina mit ein paar Leuten aus der Crew am Deck stand. Unter ihnen waren auch Ace und Marco, mit dem sie sich nun besser als am Anfang verstand.

„Hey Reggi-san, versuch es jetzt mal!“, „Ja probier es, wir wollen es alle sehen!“, riefen einige Crewmitglieder.

„Na gut, aber ihr müsst mir helfen falls ich ins Wasser falle, ihr wisst, dass ich nicht schwimmen kann.“, sagte sie zu der Meute.

Ace und Marco kamen beide auf Reggi zu und klopfen ihr auf die Schulter. Das war ein Zeichen, dass beide ihr viel Glück wünschten.

Nun konnte es losgehen. Sie schloss die Augen, atmete tief durch und spürte den Wind auf ihrer Haut. Gezielt breitete sie ihre Flügel aus und schoss in die Luft. Verhindern konnte es Keiner, dass sie ein paar Federn verlor, jedoch schien das normal zu sein. In der Luft öffnete sie wieder ihre Augen und konnte dieses Gefühl kaum beschreiben. So fröhlich wie noch nie flog sie durch die Luft und tobte sich aus. Einige Zeit später landete sie wieder auf dem Schiff, wo sie die Crew applaudierend bereits erwarteten. Sanft setzte sie einen Fuß nach dem Anderem auf dem Holz ab und schloss ihre Flügel. Nun konnte sie diese ja wieder in ihrem Rücken verschwinden lassen.

Am Boden erwartete sie auch der Kapitän - Whitebeard, auch bekannt als Edward Newgate.

Er forderte Regina auf, mit ihm mit zu kommen. Verwirrt sah Reggi Ace und Marco an, die aber schon wussten was ihr Kapitän vorhatte.

Whitebeard setzte sich hin und redete nicht lange um den heißen Brei.

„Also Smile D. Regina, du weißt nicht wohin du sollst, bist ein Dämon und verstoßen worden. Ich kenne aber auch deine andere Seite und zwar die als Kuja-Piratin.“

Regina riss ihre Augen auf und wusste was jetzt passieren würde. Whitebeard würde sie auch verstoßen und sie niewieder sehen wollen. Oder sogar noch schlimmer, er würde sie sofort töten lassen.

„Gralalalala, keine Sorge, du bist mir zuviel Wert, um dich zu töten. So etwas wie dich, gibt es nicht alle Tage.“

Regina verlor vor staunen das Gleichgewicht und landete unsacht auf dem Boden. Auch merkte sie, wie sich ihre Augen mit Tränen füllten. „So etwas hat noch nie

jemand zuvor zu mir gesagt.“

„Hör mir zu Smile, möchtest du nicht unter meinen Namen weiter Leben? Du müsstest nimmer Angst haben, verstoßen zu werden.“

„Wie kann ich mir da sicher sein?“, fragte Regina traurig.

„Überzeug dich selbst davon“

Reggi dachte kurz nach. Sie wusste ja selber nicht wohin sie sollte, da kam ihr das Angebot nur zu Recht, außerdem war die Crew wirklich nett zu ihr gewesen.

„Nun gut, aber wehe du führst mich hinters Licht, dann werde ich dich töten!“

„Gralalalala so soll es sein.“

Als Whitebeard mit Reggi endlich wieder kam, hatte die Besatzung ein Fest veranstaltet. Nacheinander schüttelten sie Regina die Hand oder umarmten sie, als Zeichen, dass es sie freute, dass sie nun auch eine Whitebeard-Piratin sei. Ace drückte ihr eine Fleischkeule in die Hand und Marco einen Krug Bier. Regina war so glücklich, dass sie ihre Tränen nicht mehr zurück halten konnte.

Marco lehnte sich an ihre Schulter und rief laut fröhlich:

„Wein nicht, trink lieber das Bier und freu dich, dass du nun Whitebeards Tochter bist.“

Das ließ sie sich nicht zweimal sagen und leerte einen Krug Bier nach dem Anderen. Auch das Essen schlang sie wie Nichts hinunter.

Spät in der Nacht waren nur noch ein paar Betrunkene, Ace und Marco bei Reggi. Marco merkte, dass Regina schon ziemlich angetrunken war und wollte dies ausnutzen. In dem Moment, als Ace etwas holen wollte, zog Marco sie in sein Zimmer.

„*hicks* Heey Marco-san, was hast du den jetzt vor mit mir? *hicks*“, stammelte Regina betrunken.

„Das was ich schon viel früher hätte tun sollen.“, erwiderte Marco harsch.

Er schmiss sie sacht aufs Bett und legte sich auf sie drauf. Regina sah Marco knallrot an und versuchte mitzubekommen, was er vor hatte. Langsam öffnete Marco das Hemd, welches Ace Regina am Anfang, zum anziehen gab. Auch wenn Reggi wollte, konnte sie sich nicht wehren, da Marco mit einer Hand ihre Hände ober ihrem Kopf zusammenhielt und wesentlich stärker war, als sie selbst.

Nun war ihr Hemd offen und Marco kurz davor, vor lauter Verlangen zu sabbern. Sacht zog er ihr das Hemd aus und wollte sie anfangen zu begripschen, als Marco von irgendjemand hochgenommen wurde. Es war Ace, der gerade im richtigen Moment gekommen war.

„Was für ein Problem hast du? Lass sie in Ruhe du perverser Lustmolch!“, schrie Ace und schlug Marco ins Gesicht.

Ohne viele Widerworte, verzog sich Marco und konnte nur hoffen, dass Reggi sich an nichts erinnern würde.

„So ein Idiot.“, fluchte Ace vor sich hin und nahm Regina über seine Schulter. Dies war im Nachhinein betrachtet keine so gute Idee, da Reggi's Brüste bei jedem Schritt, Ace seine Schulter berührten.

„Wieso sind ihre Nippel so hart?“, wunderte er sich und bemerkte, wie sich in seiner Hose auch etwas tat.

„Na toll, sie hat noch nicht Mal ein eigenes Zimmer, wohin soll ich sie bitte legen?“

Ihm blieb keine andere Möglichkeit über, als dass er sie in sein eigenes Zimmer legen musste.

„*hicks* Hey, wo ist die sprechende Ananas hin und wieso bin ich oben rum nackt? Na du bist aber ein Schlingel Ace-chan.*hicks*“, brabbelte Regina auf Ace seiner Schulter. Vorsichtig legte er sie in sein Bett und deckte sie zu. Jedoch war das nicht in ihrem

Sinne. Reggi schmiss die Decke zur Seite und zog auch noch ihre Hose aus.

„Es ist so heiß... *hicks*.“

„Nein ist es nicht und jetzt deck dich zu, denn sonst erkältest du dich noch.“, widersprach er ihr in einem ruhigen Tonfall.

Als Ace es endlich geschafft hatte, Regina in die Decke einzuwickeln, zog Reggi ihn ins Bett und flüsterte halb eingeschlafen:

„Lass mich bitte nicht allein...“

„Wo soll ich den auch sonst schlafen du betrunkenener Dummkopf?“, dachte er sich und schlief lächelt neben Reggi ein.